Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14;
in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler;
in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 23.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 14. Januar

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Offizielle militärische Nachrichten.

An die Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 13. Januar. Gestern Nachmittag nahm das 3. und 10. Corps le Mans, und das 9. und 13. ging siegreich südlich bei Corneille vor. Große Vorräthe genommen. Andere Details fehlen noch.

Wilhelm.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 13. Januar. Wie das „Dresdner Journal" erfährt, beginnt der Verkehr der österreichischen Staatsbahn über Bodenbach hinaus für geschlossene Züge mit dem morgigen, der für Kohlentransporte bereits mit dem heutigen Tage wieder.

München, 13. Januar. Bei der heutigen Fortsetzung der Debatte über die Bundesverträge in der Abgeordnetenkammer sprachen von liberaler Seite die Abgeordneten Schauß, Stenglein, Hörmann, Herz und von der patriotischen Partei die Abg. Fugger, Gürster, Grabner; sämmtliche Redner erklärten sich für die Annahme der Verträge. Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, wird morgen der Hauptgegner der Verträge, der Abg. Greil, das Wort ergreifen.

Brüssel, 13. Januar. Das „Journal de Bruxelles" erfährt aus Bordeaux vom 7. d., daß die Bataillonchefs der Nationalgarde von Lyon mit 18 gegen 9 Stimmen die Beibehaltung der rothen Fahne beschlossen haben und daß Gambetta die Wiedereinführung derselben angeordnet hat. Oberst Chenel ist durch ein Kriegsgericht der Garibaldianer zum Tode verurtheilt. — Nach der hier eingetroffenen „Union" vom 8. d. beabsichtigen die Generalräthe einen Kollektiv-Protest gegen ihre Auflösung einzureichen. — Dem „Francais" vom 8. d. zufolge hatte Gambetta die Absicht, mit Favre auf dessen Reise nach London zusammenzutreffen. — Aus mehreren von Bordeaux eingetroffenen Journalen und Korrespondenzen geht hervor, daß daselbst schlimme Nachrichten über die Lage von Paris umliefen, und daß man die Regierung in Verdacht hat, solche Nachrichten geflissentlich geheim zu halten. — Wie „Electeur libre" vom 4. d. meldet, war in St. Denis seitens der Regierung angeordnet, eine Untersuchung der in dieser Stadt befindlichen Keller vorzunehmen, um diejenigen auszuwählen, welche zur Aufnahme von Truppen geeignet erscheinen. — Wie der „Indépendance" aus Lyon vom 9. d. gemeldet wird, gehen fortwährend Truppen von dort ab, um Dijon zu decken. Die dritte Marschlegion der Rhône soll ihren Abmarsch ebenfalls beschleunigen. Vom 10. d. wird demselben Blatte ebendaher berichtet, daß bedeutende französische Truppenmassen sich am Doubs konzentriren. Wie es heißt, will General Bourbaki sein Hauptquartier in den Mittelpunkt der Operationen verlegen.

Wien, 13. Jan. Das Telegraphen-Korrespondenzbureau" vernimmt, daß der Staatsvertrag zwischen Oesterreich und Sachsen unterzeichnet worden ist, durch welchen Sachsen auf das ihm zustehende Einspruchsrecht gegen den Bau einer direkten Eisenbahn von Reichenberg nach Görlitz verzichtet. Hiermit sei das gedachte Bauprojekt seiner Verwirklichung nahe gerückt.

Pest, 12. Januar. Die Delegation des Reichsraths setzte in ihrer heutigen Sitzung die Debatte über das Kriegsbudget fort, an welcher sich sehr viele Mitglieder betheiligten. Der Kriegsminister wies im Laufe der Diskussion wiederholt auf die Nothwendigkeit der Schlagfertigkeit der Armee, sowie auf die gegenwärtige europäische Situation hin, um die Forderungen der Regierung zu vertheidigen. Die Ausgaben für Truppenerhaltung wurden nach den Anträgen des Ausschusses, mit welchen sich der Kriegsminister einverstanden erklärt hatte, angenommen. — Der preußische Gesandte, General v. Schweinitz, ist in verflossener Nacht hier eingetroffen und hatte heute Morgen eine längere Unterredung mit dem Grafen Beust.

Triest, 13. Januar. Der Lloyddampfer „Juno" ist heute Nachmittag 6¼ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

London, 12. Januar. Einer Mittheilung des auswärtigen Amtes zufolge hat Wade aus Peking, 30. Dezember angezeigt, daß daselbst vollkommene Ruhe herrsche.

Konstantinopel, 12 Januar. Die Angabe der „Times", daß die Pforte mit Rußland direkt über die Pontusfrage zu verhandeln gedenke, wird als irrthümlich bezeichnet. Die Pforte beabsichtige derartige Verhandlungen nicht, sie wird vielmehr die Entscheidung aller bezüglichen Fragen der Konferenz überlassen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Paris. Bereits unter dem 29. Dez. erließ Ferry im „Journal officiel", um die Pariser zu trösten, folgende Bekanntmachung:

„An die Einwohner von Paris! Die außerordentliche und andauernde Kälte der winterlichen Jahreszeit legt uns seit acht Tagen große Leiden auf. Die Kälte ist gegenwärtig unser grausamster Feind. Die Bevölkerung in ihrer Gesammtheit setzt dieser neuen Prüfung die Beharrlichkeit des öffentlichen Geistes entgegen und die unermüdliche Anstrengung dieser freiwilligen Disziplin, durch welche seit vier Monaten das Volk von Paris sich vor Frankreich und der Geschichte ehrt. Die Verwaltung hat ihrerseits Alles gethan, was die Lage erheischt, das heißt: Alles Mögliche. Seit dem Eintritt der Kälte hat der Maire von Paris große Abholzungen in den Wäldern der Stadt anbefohlen, in dem Gehölz von Boulogne und in dem Gehölz von Vincennes ist ein geregelter Holzschlag eingeführt worden. Die Anpflanzungen, welche die nationalen und Departamental-Straßen begrenzen, werden ohne Unterschied geopfert, die großen Bäume unserer Boulevards werden gefällt und vertheilt. Diese Arbeit, welche ungeheure Vorräthe zu unserer Verfügung stellt, wird mit all der Schnelligkeit zu Ende geführt, welche ein solches Werk und die beträchtlichen Abfuhren, welche die Folge davon sind, zulassen. Zugleich sind alle Holzplätze, welche Abbruchholz enthalten, einer Requisition unterworfen worden und ungeachtet der ungeheuren Ausgabe werden wir nicht anstehen, das gewöhnlich zu Bauten reservirte Säge- und Zimmerholz zum Verbrauch zu liefern. Um die Mairie von Paris herum ist Alles an der Arbeit, alle Syndikate, alle Verwaltungszweige, alle Korporationen bringen uns mit dem löblichsten Eifer eine eben so kostbare als uneigennützige Hülfe. Jeder thut seine Schuldigkeit und Dank soviel vereinten Bemühungen werden wir mit diesem schrecklichen Winter zu Ende kommen. Aber auch die Bevölkerung muß uns ihrerseits helfen; sie muß durch ihren guten Willen, durch ihre Ehrlichkeit, durch ihre freiwillige Hülfe die Mittel der Ueberwachung ersetzen, welche uns fehlen. Wenn die Holzplätze, auf welchen wir das zu den Munizipalvertheilungen bestimmte Holz niederlegen, wie es vorgekommen ist, überfallen und geplündert werden, wenn unsere Abholzungen in Vincennes und Boulogne nächtlich durch Banden von Uebelthätern gestohlen werden, welche ohne den Beistand der Nationalgarden und der ehrlichen Leute unangreifbar bleiben würden, wenn das Privat- und Staatseigenthum nicht mehr geachtet wird, dann ist keine Fürsorge und keine gleichmäßige Vertheilung möglich. Wir zeigen der Nationalgarde und der Bevölkerung diese Marodeurs und Plünderer an, sie sind in diesem Augenblick die Mitschuldigen des Feindes da draußen und die Verwaltung ist entschlossen, sie mit der größten Energie zu verfolgen. Paris, 28. Dez. 1870. Das zur Mairie von Paris delegirte Mitglied der Regierung. Jules Ferry."

Die Barrikadenkommission erläßt eine lebhaft geschriebene Kundgebung, in der sie jede Haushaltung von Paris auffordert, von jetzt ab zwei Erdsäcke bereit zu halten, um dieselben auf die erste Benachrichtigung hin abliefern zu können. Präsident der Kommission ist immer noch Rochefort; zu ihren Mitgliedern zählt sie u. A. Jules Bastide, 1848 Minister der auswärtigen Angelegenheiten, V. Schölcher, Oberst der Artillerie-Legion der Nationalgarde, Martin Bernard, Exil- und Kerkergenosse von Armand Barbes, endlich Albert den Arbeiter, der 1848 Mitglied der provisorischen Regierung war. — Bei der Beschießung des Mont Avron ist auch der Abbé Henri Gros, Vikar an St. Ambroise, welcher freiwilliger Almosenier bei dem 6. Bataillon der Mobilen der Seine war, umgekommen. — Victor Hugo hat sich in einem an Louis Blanc gerichteten Briefe nochmals für Widerstand bis zum Aeußersten ausgesprochen. — Die üblichen Neujahrsgeschenke von Uhren, Bonbonnièren u. s. w. waren diesmal in Schachteln mit Fleischpastillen und Töpfchen mit Suppenessenz verwandelt. Der fashionableste Laden in dem Paris von 1870, in welchem voriges Jahr die exquisitesten Bonbons und Triumphe der Konfektenkunst gekauft wurden, hat dieses Jahr eine sonderbare Liste von etrennes veröffentlicht. An der Spitze des Preiscourants stehen: „Ein großes Sortiment von Hammelskeulen zu 100 Fr. die Keule", „eingemacht und ganz frisch, 200 Fr.", „Schachteln mit Fleischpastillen von 10 bis 50 Fr.", pâtés de foie gras de Strassbourg von 50 bis 500 Fr.", Würste aus Lyon, Boulogne oder Bayonne von 10 Fr. an u. s. w. Die Pariser waren dieses Neujahr ungewöhnlich praktisch, selbst in ihren Präsenten. Es wurden selbst Säcke Koaks- und Holzbillets dazu verwendet.

Bordeaux, 7. Januar. Nach einer Korrespondenz des „Journal de Geneve" vom 7. Januar hat Gambetta als er am 28. Dez. von seiner Rundreise zurückgekehrt war, in Bordeaux überall versichert, die Loire-Armee sei in materieller wie moralischer Hinsicht gleich ausgezeichnet beschaffen, die Armee Bourbaki's sei in Ausführung ihrer Aufgabe begriffen, die Südost-Armee bald fertig und in Lyon herrsche Ruhe und Ordnung. Cremieux und Glais-Bizoin sollen in letzter Zeit oft ungemein schwach gegen die Ansprüche der Republikaner gewesen sein; man hoffe jedoch, Gambetta werde die Zügel etwas straffer ziehen, eben weil er den Exaltirten näher stehe als jene beiden. Glais-Bizoin sei als Bretone nur zu geneigt zu tollen Streichen und habe Mitte Dezember z. B. ein Dekret an den „Moniteur" geschickt, das zum Glück nicht gedruckt worden: darin habe er aus eigenem Ermessen einen Kriegsrath eingesetzt und sich zum Präsidenten desselben ernannt; im Lager von Conlie habe er sogar offen für Keratry und gegen die Regierung Partei ergriffen und dann mit Lärm verbreiten lassen, er werde aus der Regierung treten. Dieser Zwiespalt nun sei in neuester Zeit wieder in helle Flammen ausgebrochen. Herr v. Freyssinet habe in Gambetta's Abwesenheit als Direktor im Kriegsministerium eine Unmasse von Dekreten, Anordnungen 2c. in den „Moniteur" befördert, die nicht immer von Umsicht und Gerechtigkeit eingegeben gewesen seien. So habe er den Generalen befohlen, der strengen Jahreszeit wegen ihre Truppen nur in Städte und Dörfer zu legen, zugleich aber den Befehlshabern eingeschärft, sich vor Ueberfall zu wahren und in die weite Entfernungen Eclaireurs vorzuschicken. In dieser vielgeschäftigten Weise wolle er für Alles sorgen und bringe Alles in Unordnung. Ueberhaupt werde die Sammlung der offiziellen Aktenstücke der Delegation, die in Tours und Bordeaux bekannt gemacht wurden, dereinst als eine Musterkarte von unnützen und schädlichen Dekreten, unpraktischen Instruktionen, die einander widersprechen, erscheinen; allerdings stehe daneben manche heilsame Maßregel und auf jeden Fall sei die Fruchtbarkeit des französischen Geistes, Hülfsmittel ausfindig zu machen, zu bewundern. — Ueber die „Entmuthiger" bringt das „Siècle" vom 4. Januar eine Schilderung, die so beginnt: „Wenn der Erfolg im Rückstande ist, wenn die Ereignisse nicht mit ihren heißen Wünschen Schritt halten, wenn die Strenge des Winters die Leiden des Krieges vergrößert, flugs sind sie da, spielen die Angenehmen unter allerlei Gestalten." Diese „Décourageurs" zerfallen dem „Siècle" zufolge in drei Arten: die einen sind Preußenfreunde, die anderen Anhänger des gestürzten Kaiserthums, die dritten aber, „nicht minder schlimmen und gefährlichen Entmuthiger sind die Entmuthigten, deren erloschene Seelen nicht wieder durch den großen Luftzug, der von Paris ausgeht, entzündet wurden; sie raunen euch ins Ohr, daß die Fortsetzung des Krieges und das Hinopfern von Gut und Blut ohne Hoffnung und Ende Thorheit sei, daß ihr Provinzbewohner nicht nöthig habt, euch für Paris zu opfern, daß ihr genug gethan habt und daß es Zeit sei, sich abzufinden und Frieden zu schließen." Das „Siècle" entwickelt dagegen seine Gründe für die Fortsetzung der Vertheidigung; man kann nicht Frieden schließen, die Ehre gestattet es nicht; die Provinz muß die Pariser bei Muth erhalten und deshalb tapfer vorangehen. — Was die londoner Konferenz betrifft, so ist das „Siècle" der Meinung, daß Jules Favre dorthin gehen wird; natürlich wird er sich aber dort nicht im Mindesten mit der Pontusfrage beschäftigen, sondern ausschließlich die große Sache Frankreichs zur Debatte bringen. Das „Siècle" scheint sich die Konferenz wie eine parlamentarische Versammlung mit voller Redefreiheit vorzustellen. Seine eigenthümliche Vorstellung von der Natur diplomatischer Verhandlungen geht aus folgenden Betrachtungen hervor:

Die Umtriebe des Herrn Thiers sind gescheitert, es ist ein Republikaner, der die Republik vertreten wird; aber noch mehr, er kommt von Paris und ist Mitglied der Regierung der Nationalvertheidigung; als solches kann sein Eintritt in die Konferenz nicht erfolgen, ohne daß sofort durch die Thatsache seiner Anwesenheit die französische Republik durch die vertretenen Mächte anerkannt ist. Die Vorfrage der Anerkennung braucht nicht einmal diskutirt zu werden, sie muß siegreich aus den ersten, an die Spitze des Protokolles gestellten Worten hervorgehen und gelöst werden. Als Bewohner von Paris, aus dem er nach dreimonatlicher Einschließung hervortritt, stark von den Entschlüssen der großen Stadt durchdrungen, von dem männlichen Geiste und dem Heldenthume derselben beseelt, muß Herr Jules Favre lebhafter als jeder Andere, wir wollen nicht sagen, die Kleinigkeit der der Konferenz vorgelegten Fragen, aber durch ihre strenge und scharfe Unterordnung unter die große Frage fühlen, die jetzt Alles beherrscht und Alles in der Welt in den Hintergrund schieben muß: die Frage Frankreichs. Hier ist ein Volk, das man mordet, beraubt, bestiehlt, das man zu vernichten sucht durch Anhäufung der wildesten Zerstörungsmittel, und Sie wollen von mir, dem Vertreter dieses Volkes, daß ich an andere Dinge denke, als an die Schmerzen, in die ich eingehüllt bin, und an die unermeßliche Trauer, in die mein Vaterland gestürzt ist? Nein, verlangen Sie von mir nicht das Unmögliche, fordern Sie von mir keine Untersuchungen über Lösungen, die mir fremd sind! Als Republikaner endlich, als Apostel der Wahrheit und des Rechtes, kann Herr Jules Favre in eine Versammlung von Abgesandten der Könige nur eintreten als das Volk selbst, das heißt als souveräne Justiz, die an das Tribunal der öffentlichen Meinung Berufung erhebt, diese monarchische Politil brandmarkt und verdammt, die im vollen neunzehnten Jahrhundert noch Boden findet, Europa mit Blut und Trümmern zu bedecken. Aus diesem dreifachen Gesichtspunkte erklären wir uns befriedigt darüber, daß Herr Jules Favre der unter den jetzigen Umständen für unser Land geeignete Bevollmächtigte ist.

Diese Aufschlüsse über das Programm, mit welchem Jules Favre zur Konferenz gehen soll, sind gewiß sehr dankenswerth. Das „Siècle" hat übrigens jede Erinnerung daran verloren, daß Gambetta und seine Freunde den Krieg nicht blos fortwährend verlangt, sondern dem Kaiser Napoleon III. auch die Gelder dazu ausdrücklich bewilligt haben. Die deutsche Plünderungssucht hat Frankreich diesen Krieg auf den Hals gezogen!

Der Gemeinderath von Abbeville erläßt mit Namensunterschrift einen Protest gegen die Anklagen des neuen Kommandanten, Oberstlieutenant Plancassagne, welcher der Stadt oktroyirt worden ist, um sie im Sinne des Gambettaschen Systems zum Kriege bis zum Aeußersten zu spornen und der damit angefangen hat, sich die albernsten Verleumdungen gegen den Maire und den Gemeinderath anzueignen. Auch die von dem neuen Kommandanten zum Besten gegebene Geschichte von den Ulanen, welche der Feigheit der Gemeindebehörden durch eine symbolische Handlung vor den Mauern Hohn gesprochen, wird für eine Fabel erklärt.

Der **Verlust-Liste Nr. 143** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Vorposten-Gefecht bei Stains am 21. Dezember 1870.

1. Garde-Regiment zu Fuß.

Gren. Joseph Przybyl aus Smondorf, Kr. Schrimm. L. v. Gewehrschuß d. d. l. Arm. Lazareth Gonesse.

Ausfall-Gefecht bei Dugny am 21. Dezember 1870.

3. Garde-Regiment zu Fuß.

Hauptm. Baron v. Boenigk aus Sprottau, Kr. Sagan. L. v. Kontusion am l. Oberschenkel d. Granatspl. Bef. sich b. d. Kompagnie

1. Patrouillen-Gefecht bei Gnurnay und Songeons am 28. November 1870.

2. Garde-Dragoner-Regiment.

Wachtm. Iglinski aus Szembrowo, Kr. Wreschen. Verm.

Schlacht bei Villers Bretonneux am 27. November 1870.

Füsilier-Bataillon-Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpreußischen) Nr. 1.

Sek.-Lt. Forstreuter aus Königsberg. T. S. d. d. Brust. Sek.-Lt. v. Heyking aus Königsberg. S. v. S. d. d. r. Hüfte. Laz. Demain.

Gefecht bei Nassandres am 13. Dezember 1870.

2. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 3.

Sek.-Lt. Petzel. L. v. S. i. r. Unterschenkel.

Schlacht von Amiens am 27. November 1870.

3. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 4.

Pr.-Lt. u. Komp.-Führer v. Puttkamer aus Berlin. S. v. S. i. Rücken. Laz. Amiens. Sek.-Lt. Jacobi aus Liegnitz. L. v. Streifsch. a. d. Brust. B. d. Komp. Sek.-Lt. v. Zabienski aus Leissen, Kr. Allenstein. L. v. S. i. l. Unterarm. Laz. unbek.

Gefecht bei Champigny vor Paris am 2. und 3. Dez. 1870.

3. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 14.

Major und Bataillons-Kommandeur v. Dewitz aus Naugard. L. v. Kontusion am rechten Oberschenkel durch Granatsplitter. Befindet sich beim Truppenth. Hauptm. von Luttitz aus Schweidnitz, Kr. Breslau. S. v. S. d. d. r. Schulter. Laz. Ormesson. Prem.-Lieut. von Mühlen aus Radowo, Kreis Gnesen. S. v. S. d. d. Oberkiefer und Gewehrprellschuß a. l. Bein. Laz. Boissy. Sec.-Lieut. und Bataillons-Adj. Andohr aus Crossen. S. v. S. i. r. Knie. Baracken-Lazareth auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin. Sec.-Lieut. Dannert aus Stettin, Kreis Randow. S. d. d. r. Unterarm. Laz. Stettin. Serg. Herrmann Kutzner aus Fraustadt, Kreis Posen. Verm. unbek. Laz. Ormesson. Gefr. Franz Matuszewski aus Padnlewko, Kreis Mogilno. S. v. Granatspl. i. l. Unterschenkel. Musk. Andreas Blockowiak I. aus Niewiastowice, Kr. Wongrowiec. L. v. S. d. r. Schulter. Musk. Abraham Citron aus Santomysl, Kreis Schroda. L. v. Verlust des r. Daumens. Musk. Anton Drost aus Drazig, Kreis Czarnikau. S. v. S. i. l. Schulter. Musk. Wilh. Holz aus Tarnowke, Kreis Czarnikau. Leicht verwundet. Granatschuß am Halse. Musketier Andreas Kaminski II. aus Kuszewo, Kreis Wongrowiec. Schwer verwundet. Granatsplitter in linken Unterschenkel. Musk. Wilh. Kain aus Güstow, Kr. Radow. S. i. Rücken. Musk. Albert Kerner aus Garß, Kr. Radow. S. i. Knie. Musk. Andreas Maciejewski aus Dudzno, Kr. Mogilno. L. v. Verlust des kleinen Fingers der rechten Hand. Musk. Georg Nowaczek aus Leschniewo, Kr. Gnesen. S. v. S. r. Schulter. Musk. Stephan Puszkarski aus Augustowo, Kreis Schubin. L. v. S. i. d. r. Hand. Musk. Ferd. Sahr aus Mikay, Kr. Czarnikau. S. i. d. r. Hand. Musk. Johann Surma alias Zeilan aus Polajewo, Kr. Obornik. L. v. S. i. r. Bein. Musk. Ludwig Wienke aus Margonin, Kr. Chodziesen. S. v. S. i. Unterleib. In Ormesson am 7. Dezbr. 1870 gestorben. Musk. Joseph Wolinski aus Wrzedzyn, Kreis Mogilno. L. v. Verlust des kleinen Fingers der rechten Hand. Musk. Jacob Zielinski aus Zlotnik, Kr. Inowraclaw. S. i. Unterschenkel. Musk. Gust. Abraham aus Strożewo, Kr. Chodziesen. T. Verw. unbek. Musk. Martin Grawunder aus Drazziger Mühle, Kr. Czarnikau. T. Verm. unbek. Musk. Louis Krilig aus Drazig, Kr. Czarnikau. Todt. Verwundung unbekannt. Unteroffizier Karl Köckeritz aus Ucz, Kreis Chodziesen. Todt. Schuß durch den Bauch. Musk. Gottlieb Prieske aus Theresia, Kr. Czarnikau. S. i. Oberschenkel. Musk. Joh. Duczinski aus Strzekatowo, Kr. Mogilno. Verm. Musk. Ferdinand Rode aus Lupienno, Kr. Wongrowiec. Verm. Musk. Konstantin Marciniak aus Gnierkowiec, Kreis Inowraclaw. Verm. Unteroff. Rudolph Neumann aus Zachasberg, Kr. Chodziesen. Granatspl. i. d. l. Hüfte. Unteroff. Herrman Einsporn aus Janowiec, Kr. Wongrowiece. L. v. Kontusion a. r. Bein. Unteroff. Aug. Fengler aus Murcynowo, Kr. Schroda. S. i. r. Oberschenkel. Musk. Woyriech Antockowskk aus Gorzykowo, Kreis Gnesen. S. v. Granatschuß i. d. l. Hufte. Musk. Joseph Borkowicz aus Imielinko-Huben, Kreis Wongrowiece. T. Granatschuß im Kopf. Musk. Mart. Busse aus Czarnikau. L. v. Gewehrsch. a. Finger. Musk. Stephan Cieslewicz aus Modliszewo, Kr. Gnesen. S. v. Granatspl. a. Kopf. Musk. Mathias Dzick alias Wildt aus Nanine, Kr. Obornik. Schuß in der linken Hüfte. Musketier Jos. Derbichowski aus Ochla, Kreis Krotoschin. Schwer verwundet. Granatsplitter am Kopf. Musk. Jos. Eisbrenner aus Dembno, Kr. Mogilno. L. v. S. d. d. r. Hand. Musk. August Joswikowski aus Zerniki, Kr. Inowraclaw. S. v. S. d. d. r. Schulter. Musk. Nicodem Jachalski aus Mogilno. L. v. Contusion a. d. l. Hüfte. Musk. Andreas Julga aus Groß-Laszkownica, Kreis Wongrowiec. L. v. S. am Mund u. l. Unterarm. Musk. Johann Jędrzejewski aus Zabno, Kr. Mogilno. L. v. S. a. l. Unterarm. Musk. Wilh. Krück aus Samoczyn-Hauland, Kr. Chodziesen. Todt. Granatspl. am Kopf. Musk. Herrmann Krupinski aus Selchow-Hammer, Kr. Czarnikau. T. Granatspl. am Kopf. Musk. Peter Kolberg aus Malczewo, Kr. Gnesen. L. v. S. d. d. r. Hand. Musk. Joseph Klessa aus Sarben, Kreis Czarnikau. Verm. Musk. Julius Kick aus Gr.-Lubs, Kr. Czarnikau. L. v. S. a. l. Unterschenkel. Musk. Andreas Katasiasz aus Brudnia, Kr. Inowraclaw. L. v. S. a. r. Zeigefinger. Musk. Andreas Klosicki aus Pawlowo, Kr. Wongrowiec. L. v. S. i. d. r. Bein. Musk. Joh. Kaczmarek aus Moraczewo, Kr. Gnesen. L. v. S. i. d. l. Unterarm. Musk. Andr. Kubicki aus Wydrzierzowic, Kr. Schroda. L. v. Gestürzt, dabei einen Bajonnetstich i. d. l. Fuß bekommen. Musk. Peter Maslowski aus Gnesen. Verw. unbek. Musk. Christian Mondrawski aus Penskowo, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Unterleib. Musk. Michael Michalak aus Ostrowitte, Kr. Mogilno. L. v. Streifschuß am Rücken. Musk. Julius Metzer aus Bromberg. S. v. Granatspl. i. l. Unterschenkel. Musk. Johann Manthei aus Czarnikau. L. v. S. am Finger. Musk. Friedrich Meyer I. aus Neumark, Kr. Greifenhagen. L. v. Schreifsch. a. l. Fuß. Laz. Ormesson. Musk. Simon Nawrocki aus Brzozoga, Kreis Gnesen. S. a. r. Oberarm. Musk. Joseph Nikowski a. Grotkowo, Kr. Gnesen. T. S. i. d. Brust. Musk. Peter Nowak aus Wewiorezyn, Kr. Mogilno. L. v. S. i. r. Hand. Laz. Ormesson. Musk. Alb. Plutozynski aus Noskowo, Kr. Gnesen. S. v. Granatsplitter i. d. r. Hand und Fuß. Musk. Lucas Plutunik aus Kornaty, Kr. Wreschen. S. v. Granatsplitter i. r. Unterschenkel. Musk. Ferd. Schmidt II. a. Corswardt, Kr. Usedom-Wollin. T. S. d. d. Kopf. Musk. Casimir Snietzinski aus Lubochnia, Kreis Gnesen. L. v. S. i. l. Unterarm. Musk. Jul. Stelter aus Potulitz-Hauland, Kr. Wongrowice. Verw. unbek. Gefr. Wilh. Streich aus Welniea, Kr. Gnesen. L. v. Kontusion d. Granatsplitter a. r. Bein. Musk. Emil Tietz aus Uscz, Kr. Chodziesen. L. v. S. i. d. rechten Bein. Musk. Friedr. Westermann aus Welau. L. v. Streifsch. a. d. l. Seite. Musk. Adalb. Zakrzewski a. Zydowo, Kr. Gnesen. L. v. S. i. l. Untersch. Musk. Christoph Zellmer aus Putzig, Kreis Czarnikau. S. v. S. i. Unterleib. Musk. Jacob Malendowicz aus Kwiecsizewo, Kr. Mogilno. S. v. Granatsplitter in l. Unterschenkel. Unteroff. Anton Pawlowski aus Posen. S. in d. l. Schläfe. Gefr. Aug. Fritz aus Gembarzewo, Kreis Gnesen. Verw. unbek. Musk. Franz Cinnoczolowski aus Coton, Kreis Mogilno. L. v. S. i. d. l. Hand. Musk. Friedr. Horrmann aus Kl. Wissek, Kreis Wirsitz. S. verw. S. d. d. l. Oberarm. Musk. Friedr. Henke aus Czarnikau-Hammer, Kreis Czarnikau. S. v. S. d. d. l. Oberarm. Musk. Michael Lukomski aus Mniszy, Kreis Mogilno. L. v. S. in d. l. Hand. Musk. Andreas Pruß aus Baszkowice, Kreis Wongrowice. T. S. d. d. Kopf. Musk. Martin Pomorski aus Pyszczyn, Kreis Gnesen. S. v. S. i. l. Unterarm. Musketier Joh. Radecki aus Stempuchowo, Kreis Wongrowicc. T. S. d. d. Kopf. Musk. Michael Sikorra aus Stawno, Kreis Czarnikau. Verw. unbek. Musk. Jul. Strühmke aus Leskowo, Kreis Chodziesen. Verw. unbek. Musk. Franz Tafelski aus Jactorowo, Kreis Chodziesen. Verm. Musk. Joh. Wenderski aus Toniszewo, Kreis Wongrowiec. Verm. Unteroff. Anton Grabowicz aus Miroslaw, Kreis Chodziesen. T. S. d. d. Kopf. Musk. Franz Jordan aus Tryszczyn, Kreis Bromberg. T. S. d. d. Kopf. Gefr. Andreas Ferger aus Gnesen. T. S. d. d. Unterleib. Musk. Hugo Größer aus Gnesen. T. S. d. d. Unterleib. Musk. August Arndt aus Margonin, Kr. Chodziesen. S. v. S. d bd. Hände. Mus. Aug. Gregor aus Linden, Kr. Gnesen. S. v. S. d. d. l. H. Musk. Franz Jerzak aus Zelaskowo, Kr. Gnesen. L. v. Streifs. a. d. r. Hand. Musk. Lud. Krafft ans Sokolowo, Kr. Czarnikau. S. v. Granatsplitter a. Kopf. Musk. Aug. Luther aus Selchow, Kreis Czarnikau. L. v. S. d. d. l. Unterschenkel. Musk. Martin Ofczarczak aus Sobiesiernie, Kreis Gnesen. S. v. Schuß durch den linken Oberschenkel. Musk. Woyciech Pawlowski aus Popkowie, Kr. Gnesen. S. v. Granatspl. am Kopf. Gefr. Carl Stoeweno aus Jahnkendorff, Kr. Chodziesen. L. v. Kontusion am rechten Unterschenkel d. Granatsplitter. Musketier Michael Szydarski aus Gorzykowo, Kr. Gnesen. S. v. S. d. d. l. Hand. Musk. Wilhelm Tykwa aus Motlewo, Kr. Chodziesen. S. v. S. durch ein Bein. Gefr. Maximilian von Winnicki aus Orchowo, Kreis Mogilno. S. v. S. im Oberschenkel. Gefr. Jakob Wibierzynski aus Sulmierzyce, Kr. Adelnau. L v. Streifs. an d. rechten Hüfte. Musk. Aug. Zank aus Grabowo, Kr. Wirsitz. L. v. Granatsplitter am Bein. Musk. Michael Ferger aus Oborka, Kr. Gnesen. L. v. Streifs. an der rechten Hand. Befindet sich bei der Kompagnie. Musketier Valentin Kaminski aus Czladowo, Kreis Gnesen. Leicht verwundet. Streifschuß am Gesäß. Befindet sich bei der Kompagnie. Musk. Joseph Rybowiak aus Oboczyn, Kr. Wongrowiec. L. v. Streifsch. am Hinterkopf. Befindet sich bei der Kompagnie. Musk. Lorenz Gawek aus Golomki, Kr. Mogilno. L. v. S. an der Hand. Musk. Michael Gorny aus Graboszewo, Kr. Wongrowiec. S. v. S. d. d. Hand. Musk. Peter Mammoth aus Penskowo, Kr. Czarnikau. Verm. Musk. Peter Swierzowski aus Rzegotki, Kreis Inowraclaw. Vermißt.

(Schluß folgt)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 14. Januar.

— **Folgende interessante Notiz** geht dem „B. B.-C." aus Frankfurt zu: Einem Bekannten von mir, der das in der „Independance" veröffentlichte Namensverzeichniß der gefangenen französischen Offiziere aufmerksam zu studiren pflegt, fiel daselbst der einige Mal vorkommende Namen „Steinmetz" auf. Da er sich bei der Gelegenheit an seine Bekanntschaft mit einem diesen Namen tragenden Kaufmann in Offenbach erinnerte, so forschte er anläßlich der Zeitungsnotiz nach der Abstammung desselben, sowie nach der der französischen Offiziere gleichen Namens. Es stellte sich nun die, meines Wissens bis jetzt nicht bekannte Thatsache heraus, daß die gefangenen französischen Offiziere sowohl, wie der Offenbacher Gewährsmann mit dem alten preußischen General v. Steinmetz die Urahnen gemeinsam haben. Das Geschlecht derer v. Steinmetz stammt nämlich aus Coburg und siedelte im 17. Jahrhundert zum Theil nach dem Elsaß, zum Theil nach Preußen über. So hat der alte Haudegen von Nachod bei Spicheren unsere Brandenburger Truppen gegen Stammesgenossen aus dem Elsaß geführt, die möglicherweise wieder von seinen eigenen Blutsverwandten befehligt waren. Ob der General von dem Dasein seiner Verwandten wohl eine Ahnung haben mag?

Vermischtes.

* **Frankfurt**, 9. Jan. Da die auf die Kaiserkrönung bezügliche Adresse des Magistrats an den König verschiedene nicht zutreffende historische Rückblicke in der auswärtigen Presse hervorgerufen hat, so giebt die „Weser-Ztg." im Folgenden einige authentische Nachrichten über die hier stattgehabten Krönungen. Das Herkommen, daß die römischen Könige oder Kaiser zu Aachen die Krone empfangen sollten, wurde in der Goldenen Bulle, Tit. 28 § 5, ausdrücklich zum Gesetz gemacht. Allein seit der Krönung König Ferdinand I. 1531 ist diese Feierlichkeit nicht mehr in Aachen vorgenommen, jedoch der Stadt von dem Kaiser jedesmal die Versicherung ertheilt worden, daß es ihren Rechten nicht nachtheilig sein solle, wenn die Krönung an einem anderen Orte geschähe. Die deutschen Könige und Kaiser, welche in Frankfurt gekrönt worden sind, waren Maximilian II. 1562, Mathias 1612, Ferdinand II. 1619, Leopold I. 1658, Karl VI. 1711, Karl VII. 1742, Franz I. 1745, Joseph II. 1765 (von Göthe beschrieben), Lepold II. 1790 und Franz II 1792, Rudolf II. 1575 und Ferdinand III. 1637 wurden in Regenburg, Joseph I. 1690 in Augsburg gekrönt. Auf dem Römerberg in Frankfurt, wo die Krönungsfeierlichkeiten vor sich gingen, sieht man noch jetzt vier mit den Buchstaben OK. bezeichnete Steine; sie geben die Stelle an, wo die vier Pfosten der Ochsenküche aufgestellt wurden. Der letzte Anklang an die Kaiserkrönung war beim Fürstentag 1863 das Gastmahl im Kaisersaal mit dem historischen Ochsenviertel (boeuf historique); jener Versuch einer Retablirung der habsburgischen Kaisergewalt gab den Anstoß zu den Ereignissen, welche in letzter Instanz zur Wiederherstellung des Kaiserthums, aber im Hause der Hohenzollern führten.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 14. Januar.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Inspektor Schramm a. Berlin, die Rittergutsbes. v. Gajewski a. Schloß Wollstein, Durchl. Sulkowski aus Schloß Reisen, v. Bojanowski a. Krzekatowice, v. Sniegocki a. Galizien, Lieut. u. Rittergutsbes. Baron v. Gersdorf a. Bauchwitz, Ingenieur Pichmüller a. Berlin, die Kaufl. Schneider, Wegner a. Berlin, Werk a. Stettin.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. v. Zychlinski a. Schlesien, v. Swigcicki a. Gorzewo, Hoffmeyer a. Zlotnik, Landwirth Bukatzsch aus Chyby, Frau Katasterkontr. v. Arnim a. Gnesen, die Kaufl. Mannaberg a. Berlin, Hamburger a. Kosten, Sternberg a. Posen, Zimmermstr. Braun a. Buk, Propst Stefanski a. Cerekwice.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Vogelsen a. Berlin, Aufrecht a. Breslau, Wojcierowicz a. Dresden, Oekonom Sarrasin a. Chwalkowko, Bürger Pawlowski a. Wreschen, Inspektor Hartmann a. Samter.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. v. Dobrzycki aus Bomblin, Frau v. Treskow a. Owinsk, v. Treskow a. Knifzyn, Gutsbes. Opitz a. Lowencin, die Kaufl. Schneider u. Callam a. Berlin, Fräulein Clauzet a. Wroblewo.

Neueste Depeschen.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 13. Januar. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl, dessen Corps seit dem 8. unter fortwährenden siegreichen Kämpfen die Armee des Generals Chanzy aus der Gegend von Vendome bis auf le Mans zurückgedrängt hatte, nahm am 12. Nachmittags diese Stadt und warf den Gegner gleichzeitig aus seinen nordöstlich davon befindlichen Stellungen bei St. Corneille. Große Vorräthe wurden in le Mans erobert. Die feindliche Armee ist im Rückzuge.

Vor Paris Fortsetzung der Beschießung mit gutem Erfolge und unter unbedeutendem diesseitigen Verluste.

v. Podbielski.

Bordeaux, 13. Jan. Chanzy telegraphirt aus Le Mans, 12. Jan. Um 5 Uhr Abends habe ich die Rückzugsbewegung begonnen, welche ich solcherart organisire, daß ich eine neue Linie besetze, um die Armee umzubilden und die Operationen wieder zu beginnen.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 12. Januar. Goldagio 11, 1882. Bonds 109.

Berlin, den 13. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 12.
Weizen fest,		
Januar	74¾	74¾
April-Mai	75¾	75⅛
Roggen fest,		
Jan. Febr.	52	51¾
Febr.-März	52¼	52
April-Mai p. 1000 Kil.	52¾	52⅝
Rüböl flau,		
Januar	28 2	28. 6
April-Mai pr. 100 Kil.	28 8	28. 10
Spiritus fest,		
Jan.-Febr. 10,000 L.	16. 26	16. 23
April-Mai	17. 10	17. 8
Mai-Juni	17. 14	17. 12
Hafer,		
Januar p. 1000 Kilg.	46	46
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 12
Kündig. für Roggen	150	150
Kündig. für Spiritus	—	—
Fondsbörse: schwach.		
Bundesanleihe	96¼	96¼
Märk.-Pos. St.-Aktien	38	38
Pr. Staatsschuldscheine	79	78¾
Pos. neue 4% Pfandbr.	82⅞	82¾
Posener Rentenbriefe	84⅛	84⅛
Franzosen	206	206⅞
Lombarden	100½	100¼
1860er Loose	77⅛	76⅞
Italiener	54¾	54¾
Amerikaner	95¾	95⅝
Türken	41⅞	41⅜
7½-proz. Rumänier	51¾	52¼
Poln. Liquid.-Pfandbr.	56½	56⅜
Russische Banknoten	77⅜	77¼

Stettin, den 13. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 12.
Weizen stille,		
Januar	75	75
April-Mai	76¼	76
Roggen stille,		
Januar	52¾	52¾
Frühjahr	53	53⅛
Mai-Juni	53½	53⅜
Erbsen	—	—

		Not. v. 12
Rüböl matt, loko	28⅛	28⅜
Januar	27¾	28
April-Mai	28⅜	28¾
Mai-Juni	—	—
Spiritus behpt, loko	16 5/24	16⅛
Januar	16⅓	16⅛
Frühjahr	17	17
Mai-Juni	17½	17⅓
Petroleum loko	—	—

Breslau, 13. Januar. Fonds-Börse. Günstige Berichte vom Kriegsschauplatz und bessere Kurse von London und Wien bewirkten auch hier eine sehr feste Stimmung, ohne jedoch bei dem beschränkten Geschäft eine nennnenswerthe Steigerung herbeizuführen. Am meisten verkehrten auch heute Lombarden, deren letzte Wochen-Einnahme zwar etwas hinter den hochgespannten Erwartungen zurückgeblieben ist, jedoch für die folgenden Wochen günstigere Resultate erwarten läßt. Oesterreich. Kreditaktien 135¼-⅜ bez., Italiener und Amerikaner auf bessere Londoner Notiz fest und ⅛ pCt. höher bezahlt, Rumänier in gutem Verkehr a 52⅜-¼ bez. u. Gd., Türken gefragt und von 41⅞ 42 bezahlt. Der Schluß der Börse war auf bessere Wiener Privat-Notizen sehr fest.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 77¼ B. Minerva —. Schlesische Bank 114¼ B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 135¼ G. Oberschl. Prioritäten 73½ B. do. do. 81¾ bz. do. Lit. F. 89 B. do. Lit. G. 88⅜ B. do. Lit. H. 88½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 78-77 11/12 bz. do. St.-Prioritäten 93¾ B. do. Breslau-Schweidnitz-Freib. 105¼ bz. do. do. neue 98⅜ bz. Oberschlesische Lit. A. u. C. 165¾ B. Lit. B. — Amerikaner 95¾ G. Italienische Anleihe 64¾ G.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 13. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Thauwetter. Weizen höher, hiesiger loko 8, 10, fremder loko 7, 25, pr. März 7, 24½, pr. Mai 7, 28, pr. Juni 8, 1½. Roggen fest, loko 6, 10 pr. März 5, 23½, pr. Mai 5, 29. Rüböl matt, loko 16 8/10, pr. Mai 15 8/10, pr. Oktober 14 9/20. Leinöl loko 12. Spiritus loko 21.

Breslau, 13. Januar, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14⅓. Weizen pr. Januar. 71½. Roggen pr. Januar 48, pr. Febr.-März 48½, pr. April-Mai 50¼. Rüböl loko 14, pr. Januar 13½ pr. April-Mai 14. Zink fest.

Bremen, 13. Jan. Petroleum Standard white loko 6 13/24 a 6 7/12.

Hamburg, 13. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko flau, Roggen still, beide auf Termine matt. Weizen pr. Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 154 B., 153 G., pr. Januar-Februar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 154 B., 153 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B. u. G. Roggen pr. Januar 109 B., 108 G., pr. Januar-Februar 109 B., 108 G., pr. April-Mai 111 B. u. G. Hafer ruhig. Gerste matt. Rüböl still, loko 31½, pr. Mai 3[illegible]¾ pr. Oktober 27¾. Spiritus flauer, loko und pr. Januar 1[illegible]¾, pr. Februar 20, pr. April-Mai 20½. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loko 15 B., 14¾ G., pr. Januar 14½ G., pr. Februar-April 13¾ G.

London, 13. Januar. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15,210, Gerste 9550 Quarters. Weizen und Mehl fest, Hafer höher gehalten.

London, 13. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen und Mehl blieben bis zum Schlusse fest. Hafer höher gehalten — Frost.

Liverpool, 13. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Stetig.

Middling Orleans 8 1/16, middling amerikanische 7 13/16 fair Dhollerah 6⅜, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5 fair Bengal 6, New fair Domra 6½, good fair Domra 6 9/16, Pernam 8½ Smyrna 6¾, Egyptische 8⅜.

Amsterdam, 13. Januar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen geschäftslos. Roggen loko dsgl. pr. Mai 208½, pr. Herbst 213, pr. Oktober 207½. Rüböl loko 50, pr. Mai 46¾, pr. Herbst 44¾. — Frostwetter.

Antwerpen, 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen ruhig, dänischer 32½. Roggen behauptet, Odessaer 21. Hafer fest, schwedischer 22½. Gerste ruhig, Taganrog 20½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50½ bz. u. B., pr. Januar 50 bz. u. B., pr. Februar 50 B., pr. März 49 B. Ruhig.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Neue Schatzanweisungen —, Bundesanleihe 96¼, bayerische Militär-Anleihe 96¾ bayerische Eisenbahn-Anleihe 96¾.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95¼. Türken 41. Oestern. Kreditaktien 237¾. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 363¾. 1860er Loose 77⅛. 1864er Loose 113½. Lombarden 177. Kansas —. Rockford 66½. Georgia —. Südmissouri 64½.

Frankfurt a. M., 13. Januar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95 9/16, Kreditaktien 237, Staatsbahn 361½, Lombarden 176¼. Still.

Wien, 13. Januar. (Schlußkurse.) Fest. Silber-Rente 66, 70, Kreditaktien 249, 20, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 380, 00, Galizier 242, 75, London 124, 05, Böhmische Westbahn 241, 00, Kreditloose 159, 70, 1860er Loose 94 80, Lomb. Eisenb. 184, 50, 1864er Loose 119, 30, Napoleonsd'or 9, 96½.

Wien, 13. Januar, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 249, 30, Staatsbahn 380, 00, 1860er Loose 94, 80, 1864er Loose 119, 75, Galizier 242, 50, Lombarden 185, 10, Napoleons 9, 96. Sehr günstig.

London, 12. Januar, Nachmittags 4 Uhr. Günstig.

Konsols 92⅛. Italien 5proz. Rente 53 3/16. Lombarden 14⅞. Türk. Anleihe de 1865 44½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90.

Newyork, 12. Januar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11, niedrigste 10⅞. Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 11, Bonds de 1882 109, do. de 1885 108⅜, do. de 1865 108, do. de 1904 107½, Eriebahn 22, Illinois 138½, Baumwolle 15¼, Mehl 6 D. 25 C. Raff. Petroleum in Newyork 24½, do. do. Philadelphia 23⅞, Havannazucker Nr. 12 9⅞.

Breslau, den 13. Januar.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeil. Kommission.

	In Silbergroschen pro preuß. Schffl feine	m.	ord. W.	In Thlr., Sgr. und Pf. pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramms. feine		mittle		ord. Waare
Weizen w.	88–91	84	76–81	7 — -	7 7 —	6 20 —	6 — —	6 13 —
do. g.	86–89	83	76–80	6 25 —	7 2	6 17 —	6 — —	6 10 —
Roggen	61–62	60	58–59	4 25	4 28 —	4 23	4 18 —	4 20 —
Gerste	52–55	49	43–45	4 21 —	4 29 —	4 13 —	3 26 —	4 2 —
Hafer	34–35	32	30–31	4 16 —	4 20 —	4 8 —	4 — —	4 4 —
Erbsen	73–78	70	6[illegible]	5 12 —	5 25 —	5 5 —	4 24 —	5 — —

Festf. d. v. d. Handelsk. eing. Komm.

	In Silbergroschen pro 150 Pfd. Brtt.		
Raps	2[illegible]8 Sgr.	258 Sgr.	238 Sgr.
Winterrübsen	254 "	244 "	228 "
Sommerrübsen	236 "	226 "	208 "
Dotter	190 "	180 "	170 "
Schlaglein	187½ "	177½ "	162½ "

(Brsl. Hdls.-B.)

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Januar 1871, Vormittags 8 Uhr, 4 Fuß — Zo[illegible].
" " 14. " " " " 4 " — ".

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.